

Journalismus und der Schutz des Privaten

von
Klaus Müssigbrodt

1. Auflage

mentis 2006

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 89785 213 6

Zu [Leseprobe](#)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Teil I:	
Das Öffentliche und das Private	21
1.1 Zur Geschichte der Begriffe »öffentlich« und »privat«	23
1.2 Der Begriff des Privaten	26
1.2.1 Zur Semantik des Wortes »privat«	28
1.2.2 Definitionsversuche	39
1.3 Der Wert des Privaten	49
1.3.1 Warum wir das Private schätzen	50
1.4 Der Schutz des Privaten in Verfassung und Rechtsprechung ..	59
1.4.1 Bestehende Rechtsgrundlagen	59
1.4.2 Juristische Probleme	66
Teil II:	
Ethische Theorien und ihre Bedeutung für den Konflikt zwischen den Medienfreiheiten und dem Recht auf Privatheit	69
2.1 Die Ausgangslage: Privatheit vs. Pressefreiheit	71
2.2 Die utilitaristische Begründungsstrategie	75
2.2.1 Konflikte mit Persönlichkeitsrechten und journalistischen Standards	80
2.2.2 Das Argument des öffentlichen Interesses	96
2.2.2.1 Einheitlichkeitstheorien	85
2.2.2.2 Mehrheitstheorien	98
2.2.2.3 Das öffentliche Interesse als gemeinsames Interesse	101
2.3 Marktmechanismen und die Ethik des Journalismus	109
2.3.1 Der Umgang mit dem Privaten im Libertarismus	111
2.3.2 Medienethik nach dem Prinzip der »unsichtbaren Hand«	122

2.4 Der tugendhafte Journalist	134
2.4.1 Anwendungsprobleme tugendethischer Theorien	141
2.4.2 Schwierigkeiten journalistischer Individualethik in komplexen Mediensystemen	142
2.5 Der Kategorische Imperativ als Entscheidungskriterium in der Medienethik	153
2.5.1 Die Begründung des Kategorischen Imperativs als Vernunftprinzip	153
2.5.2 Der Respekt für Personen als Zwecke an sich	160
2.6 Kontraktualismus als Grundlage der Medienethik: Das Beispiel Rawls	168
2.6.1 Fairness als Ausgangspunkt moralischer Entscheidungen	169
2.6.2 Journalistische Entscheidungen unter dem Schleier des Nichtwissens	175
Schluss	188
Literaturverzeichnis	190
Personenregister	214